

Zwischenbericht Q1/2013



[WIR LEBEN WERTE]

KONZERNKENNZAHLEN

		I. Quartal 2013	I. Quartal 2012	I. Quartal 2011	I. Quartal 2010
Umsatz gesamt	in Mio. EUR	176,7	187,7	175,6	165,0
Umsatz Deutschland	in Mio. EUR	46,8	46,7	37,0	31,9
Umsatz übrige Länder der EU	in Mio. EUR	42,0	54,4	57,2	63,3
Umsatz übriges Europa	in Mio. EUR	32,3	35,6	23,6	18,4
Umsatz Nordamerika	in Mio. EUR	16,7	12,0	13,5	10,0
Umsatz Mittel-/Südamerika	in Mio. EUR	8,8	11,4	9,3	10,2
Umsatz Asien/Pazifik	in Mio. EUR	28,6	27,2	34,3	30,4
Umsatz Afrika	in Mio. EUR	1,5	0,4	0,7	0,8
operatives EBITDA ^{1) 2)}	in Mio. EUR	13,4	16,7	14,6	12,7
operatives EBITDA ^{1) 2)}	in % v. Umsatz	7,6	8,9	8,3	7,7
EBIT ¹⁾	in Mio. EUR	5,8	9,8	6,9	5,2
EBIT ¹⁾	in % v. Umsatz	3,3	5,2	3,9	3,2
EBT	in Mio. EUR	3,6	6,8	3,4	2,8
EBT	in % v. Umsatz	2,0	3,6	1,9	1,7
Periodenergebnis					
- nach Anteile ohne beherrschenden Einfluss	in Mio. EUR	1,8	3,2	1,5	1,7
Ergebnis je Aktie ³⁾	EUR	0,12	0,21	0,10	0,08
ROCE ⁴⁾ nach Steuern	in %	5,6	9,8	6,9	4,9
HVA ⁵⁾	in %	-3,9	0,2	-2,6	-4,2
Free Cashflow ⁶⁾	in Mio. EUR	-3,6	3,9	-2,4	6,3
Eigenkapital zum Stichtag	in Mio. EUR	167,4	163,9	169,8	161,3
Eigenkapitalquote	in %	30,2	28,6	28,7	27,9
Nettobankverschuldung	in Mio. EUR	92,5	77,4	59,5	89,6
Verschuldungsgrad ⁷⁾		1,7	1,2	1,0	1,8
Investitionen / Aktivierungen immaterielle Vermögenswerte ⁸⁾	in Mio. EUR	7,2	3,8	3,9	3,1
Investitionen Sachanlagen ⁸⁾	in Mio. EUR	1,5	3,6	2,0	2,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ⁸⁾	in Mio. EUR	3,6	2,8	2,8	2,6
Abschreibungen auf Sachanlagen ⁸⁾	in Mio. EUR	3,4	3,4	3,5	3,6
Mitarbeiter	im Periodendurchschnitt	5.031	5.121	5.058	4.947
davon Auszubildende	im Periodendurchschnitt	334	346	375	384
Auftragseingang kumuliert ⁹⁾	in Mio. EUR	182,3	170,6	187,8	165,6
Auftragsbestand zum Stichtag ⁹⁾	in Mio. EUR	230,9	208,9	218,5	200,5

¹⁾ Vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung

²⁾ Vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen

³⁾ Periodenergebnis nach Anteile ohne beherrschenden Einfluss, bezogen auf 15.688.000 Aktien

⁴⁾ (EBIT angepasst^{1) 2)} des 1. Quartals x 4 x 70 %) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital) (angenommene Steuerquote 30 %)

⁵⁾ ROCE nach Steuern ./ gewichteter mittlerer Kapitalkostensatz

⁶⁾ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit

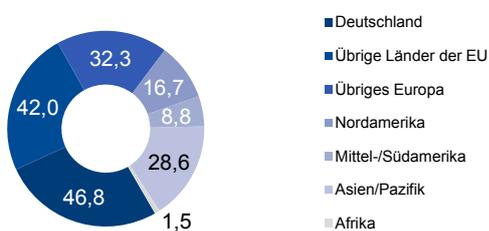
⁷⁾ Nettobankverschuldung / operatives EBITDA^{1) 2)} des 1. Quartals x 4

⁸⁾ Ohne Berücksichtigung von Leasing

⁹⁾ Auftragseingang und Auftragsbestand umfassen nur Eigenmaschinen ohne Handelsware, Ersatzteile und Service

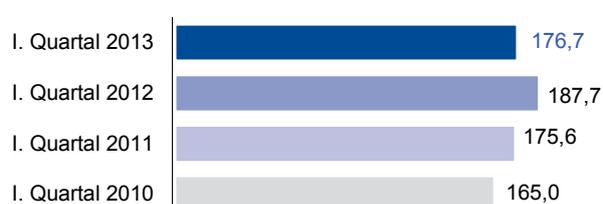
UMSATZ NACH REGIONEN I. Quartal 2013

in Mio. EUR



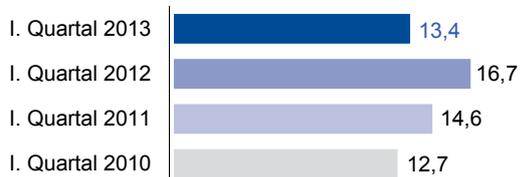
UMSATZ

in Mio. EUR



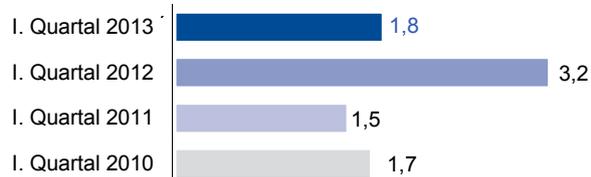
operatives EBITDA¹⁾

in Mio. EUR



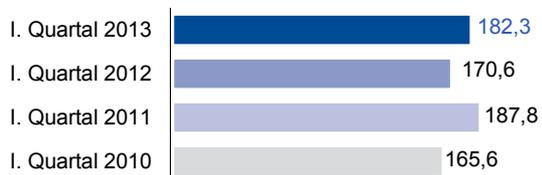
Periodenergebnis (nach Anteile ohne beherrschenden Einfluss)

in Mio. EUR



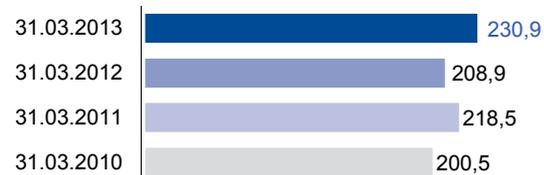
AUFTRAGSEINGANG²⁾

in Mio. EUR



AUFTRAGSBESTAND²⁾

in Mio. EUR



¹⁾ Vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung und vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen

²⁾ Auftragseingang und Auftragsbestand umfassen nur Eigenmaschinen ohne Handelsware, Ersatzteile und Service

INHALT

Konzernkennzahlen	2
Vorwort des Vorstands	5
Die HOMAG Group Aktie	7
Zwischenlagebericht zum 31. März 2013	9
Zwischenabschluss	18
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	19
Konzern-Bilanz	20
Konzern-Kapitalflussrechnung	22
Konzern-Eigenkapitalspiegel	24
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	26
Finanzkalender, Kontakte und rechtliche Hinweise	39

VORWORT DES VORSTANDS

Von links nach rechts:
Dr. Markus Flik
Harald Becker-Ehmck



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

vor wenigen Tagen, am 10. Mai 2013, ging die LIGNA in Hannover zu Ende – die alle zwei Jahre stattfindende Leitmesse unserer Branche. Als größter Aussteller war die HOMAG Group hier gefordert. Die Kunden hatten hohe Erwartungen an uns als Weltmarkt- und Technologieführer. Wir nahmen diese Herausforderung gerne an und konnten auch in diesem Jahr unsere Kunden mit neuen Maschinen und Anlagen, in denen unsere ganze Innovationskraft steckt, begeistern und die Erwartungen erfüllen.

Die LIGNA hat unsere gesamte Mannschaft gefordert. Dementsprechend war das 1. Quartal 2013 geprägt von der Vorbereitung dieser mit Abstand wichtigsten Messe. Umso höher ist unsere erzielte Steigerung beim Auftragseingang um knapp sieben Prozent im Vergleich zum Vorjahr in den ersten drei Monaten einzuschätzen. Wir konnten hier entgegen dem Branchentrend wachsen, obwohl viele Kunden vor einer Investitionsentscheidung oftmals die LIGNA abwarten. Auch unseren Auftragsbestand haben wir weiter erhöht und Ende März den höchsten Wert zum Ende eines 1. Quartals seit 2008 erreicht. Neben dem guten Auftragseingang ist dies auch auf eine gewisse Verzögerung bei manchen Auslieferungen zurückzuführen. So haben einige Kunden die Auslieferungstermine ihrer Maschinen oder Anlagen verschoben. Zudem waren einerseits Kapazitäten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den LIGNA-Vorbereitungen gebunden. Andererseits waren zum Quartalsende viele komplexe Projekte in Bearbeitung, die in geringem Umfang angearbeitet wurden.

Durch diese etwas geringeren Auslieferungen hat sich unser Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal um rund sechs Prozent verringert. Der nicht realisierte Umsatz ist allerdings teilweise in nachfolgende Monate verschoben. Im Umsatz des Vorjahres war zudem ein Anteil von 5,5 Mio. EUR aus dem Großprojekt mit dem Kunden Mekran mit überdurchschnittlich hohem Handelswarenanteil enthalten. Der etwas niedrigere Umsatz wirkt sich unmittelbar auf unsere Ertragslage aus, so dass wir die Vorjahreswerte nicht erreichen konnten. Belastet wird unser Ergebnis zudem von einem höheren Personalaufwand im Zuge der in 2012 erfolgten Tarifierhöhung, den temporär gebundenen Kapazitäten für die Umsetzung des IT-Großprojektes ProFuture, den LIGNA-Vorbereitungen und der Projektbearbeitung. Die mit dem Bestandsaufbau verbundene höhere Zwischenergebniseliminierung belastet im 1. Quartal ebenfalls das Ergebnis, was wir weitestgehend in den Folgequartalen wieder aufholen werden.



Von links nach rechts:
Jürgen Köppel
Hans-Dieter Schumacher

AUSBLICK

Wir sind der Überzeugung, dass wir das im Vergleich zum Vorjahr bei Umsatz und Ergebnis etwas schwächere 1. Quartal 2013 im weiteren Jahresverlauf kompensieren können. Zwar sind die Rahmenbedingungen sicher nicht einfacher geworden, aber unser hoher Auftragsbestand und der gute Auftragseingang stimmen uns zuversichtlich.

Deshalb bestätigen wir unsere Prognosen und wollen unverändert – sofern es zu keinen größeren Verwerfungen in der Weltwirtschaft kommt – beim Auftragseingang 2013 den Vorjahreswert übertreffen und einen Konzernumsatz von rund 800 Mio. EUR erzielen. Beim operativen EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand wollen wir um 75 Mio. EUR erreichen und erwarten den Konzernjahresüberschuss bei ungefähr 15 Mio. EUR.

Optimistisch stimmt uns auch der gute Verlauf der LIGNA. Wir haben bei der Präsentation unserer Innovationen viele positive Reaktionen und auch Aufträge von unseren Kunden erhalten. Diesen Schwung wollen wir in den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2013 mitnehmen.

Schopfloch, im Mai 2013

Der Vorstand

DR. MARKUS FLIK

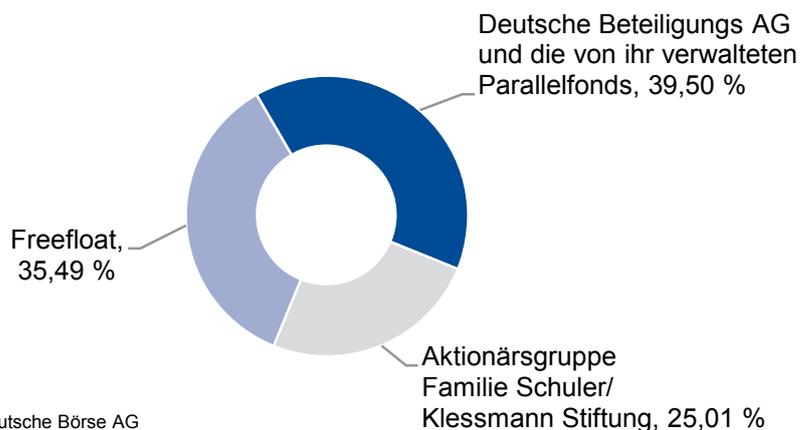
HARALD BECKER-EHMCK

JÜRGEN KÖPPEL

HANS-DIETER SCHUMACHER

DIE HOMAG GROUP AKTIE

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30. APRIL 2013*



*Gemäß Berechnungsweise Deutsche Börse AG

Nach dem guten Börsenjahr 2012 haben die deutschen Aktienmärkte ihre positive Entwicklung zu Jahresbeginn 2013 fortgesetzt. Ursache dafür war unter anderem die Weltkonjunktur, die im Februar weiter Fahrt aufnahm. Dämpfend wirkten im März allerdings zunächst die italienische Parlamentswahl, die keinen eindeutigen Sieger brachte, sowie insbesondere die Schuldenkrise Zyperns, die die Unsicherheit in der Eurozone weiter erhöhte. Trotzdem konnten die Aktienindizes im 1. Quartal 2013 zulegen. Während der DAX lediglich um gut zwei Prozent stieg, verbesserten sich MDAX und TecDAX jeweils um rund 12 Prozent und der SDAX um knapp neun Prozent.

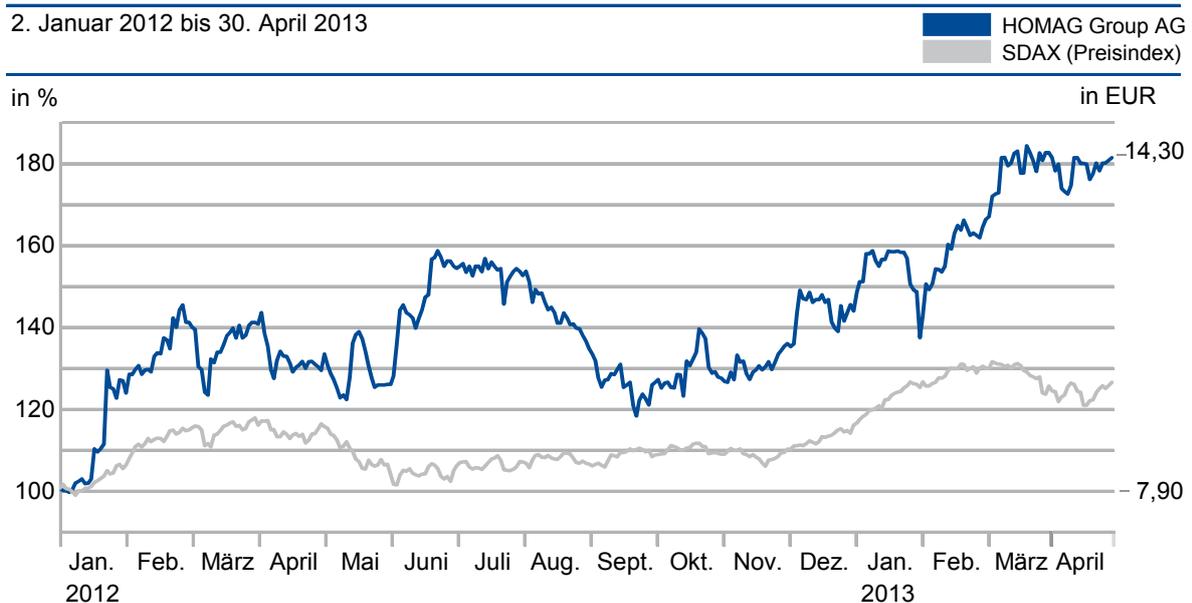
Noch besser entwickelte sich die HOMAG-Aktie, die in den ersten drei Monaten 2013 um über 25 Prozent zulegen konnte und Ende März bei 14,40 EUR stand.

Im April verzeichneten die deutschen Aktienmärkte eine stabile Entwicklung, wobei DAX, MDAX und SDAX jeweils leicht zulegen konnten. Unser Aktienkurs blieb ebenfalls recht konstant, so dass die HOMAG-Aktie Ende April bei 14,30 EUR stand.

Der Fokus unserer Kapitalmarktkommunikation lag im 1. Quartal 2013 auf der Präsentation unseres Geschäftsberichts. Diesen haben wir Ende März auf einer Bilanzpresse- und einer Analystenkonferenz vorgestellt. Den anwesenden Journalisten und Analysten standen unser Vorsitzender des Vorstands und unser Finanzvorstand dabei jeweils Rede und Antwort. Die Öffentlichkeit haben wir zudem mit drei Presseinformationen und einem Investoren-Newsletter über alle wichtigen Ereignisse in der HOMAG Group in den ersten drei Monaten informiert.

KURSENTWICKLUNG DER HOMAG GROUP AKTIE IM VERGLEICH ZUM SDAX

2. Januar 2012 bis 30. April 2013



KENNZAHLEN ZUR AKTIE

ISIN Code	DE0005297204	
Börsensegment	Prime Standard	
XETRA Code	HG1	
Börsengang	13.07.2007	
Anzahl der Aktien	namenlose Inhaber-Stammaktien	15.688.000 Stück
Höchstkurs* (02.01.2012-28.03.2013)	20.03.2013	14,53 EUR
Tiefstkurs* (02.01.2012-28.03.2013)	05.01.2012	7,82 EUR
Kurs* zum 28.03.2013		14,40 EUR
Ergebnis je Aktie		0,12 EUR
Marktkapitalisierung (31.03.2013)		225,9 Mio. EUR

* XETRA-Schlusskurs

ZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2013

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute kommen in ihrer aktuellen Gemeinschaftsdiagnose zu dem Schluss, dass sich die Weltkonjunktur im Frühjahr 2013 leicht belebt hat. So haben sich die Erwartungen von Unternehmen und Verbrauchern verbessert und auch der Welthandel hat wieder angezogen. Harte Indikatoren wie Auftragseingänge und Industrieproduktion zeigen allerdings bislang noch keine deutliche Aufwärtstendenz, so dass das Tempo der weltwirtschaftlichen Expansion nach wie vor recht gering ist. Die Nachfrage in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird durch Konsolidierungsbemühungen im öffentlichen und privaten Sektor gedämpft. In den Schwellenländern ist die Dynamik zwar deutlich höher, kann die Wachstumsraten früherer Jahre aber noch nicht wieder erreichen. Auch die weiterhin deutlich restriktive Finanzpolitik in Europa wirkt sich belastend aus, da sich die Konjunktur im Euroraum nur ganz allmählich stabilisiert.

In Deutschland ist die Konjunktur dem Frühjahrgutachten zufolge wieder aufwärts gerichtet, unter anderem auch aufgrund der etwas beschleunigten Expansion außerhalb des Euroraums. Im 1. Quartal 2013 hat sich die gesamtwirtschaftliche Produktion dennoch nur leicht erholt und die Ausstattungsinvestitionen dürften sich erneut verringert haben. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im April 2013 deutlich gesunken. Sowohl die Geschäftslage als auch die Erwartungen der Unternehmen haben sich verschlechtert.

Nach Angaben des Branchenverbands VDMA verzeichnete der deutsche Maschinenbau beim Auftragseingang in den ersten drei Monaten 2013 ein Minus von zwei Prozent. Dabei stagnierten die Auslandsaufträge, während sie im Inland um sieben Prozent zurückgingen. Für das HOMAG-relevante Segment bei den Holzbearbeitungsmaschinen meldet der zuständige Fachverband innerhalb des VDMA für das 1. Quartal 2013 – ohne Berücksichtigung von Preisbereinigungen – einen Rückgang beim Auftragseingang von einem Prozent (HOMAG: +6,9 Prozent). Der Umsatz hat sich sogar um zwölf Prozent verringert (HOMAG: -5,9 Prozent).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Das 1. Quartal 2013 war in der HOMAG Group geprägt von den Vorbereitungen auf die Leitmesse LIGNA, die Anfang Mai in Hannover stattgefunden hat. Alle zwei Jahre versammelt sich hier die Branche zu ihrer weltweit mit Abstand wichtigsten Messe. Wir waren dabei als klarer Weltmarktführer gefordert, die Chance zu nutzen, um unseren Kunden die ganze Innovationskraft der HOMAG Group zu präsentieren. Diese Möglichkeit nahmen wir sehr gerne wahr und legten mit unserer gesamten Mannschaft entsprechend viel Kraft in die Vorbereitung der LIGNA.

Trotz dieser hohen Beanspruchung konnten wir in den ersten drei Monaten 2013 unseren Auftrags-
eingang entgegen dem Branchentrend um knapp sieben Prozent auf 182,3 Mio. EUR (Vorjahr:
170,6 Mio. EUR) deutlich steigern. Diese Verbesserung ist umso höher einzuschätzen, da viele Kun-
den vor einer Investition oftmals die LIGNA abwarten und wir zudem auf einige Projekte mit Blick auf
die erzielbare Marge bewusst verzichtet haben.

Beim Auftragsbestand zum 31. März 2013 haben wir mit 230,9 Mio. EUR nicht nur den Vorjah-
reswert von 208,9 Mio. EUR deutlich übertroffen, sondern damit auch den höchsten Wert zum Ende
eines 1. Quartals seit 2008 erreicht. Gegenüber dem Jahresende 2012 hat sich der Auftragsbestand
um über 50 Mio. EUR erhöht. Neben dem guten Auftragseingang ist dies auch auf eine gewisse Ver-
zögerung bei einigen Auslieferungen zurückzuführen. Gründe dafür waren einerseits der Wunsch
einiger Kunden nach späteren Auslieferungsterminen für ihre Maschinen oder Anlagen, andererseits
waren Kapazitäten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den LIGNA-Vorbereitungen gebunden.
Zudem waren zum Quartalsende viele komplexe Projekte in Bearbeitung, die in geringem Umfang
angearbeitet waren.

Vor dem Hintergrund dieser geringeren Anzahl an Auslieferungen ist der Rückgang beim Umsatz
im 1. Quartal 2013 auf 176,7 Mio. EUR (Vorjahr: 187,7 Mio. EUR) zu sehen. Damit ist ein Teil des
Umsatzes in die kommenden Monate verschoben. Hinzu kommt, dass im 1. Quartal des Vorjahres ein
Umsatzanteil aus dem Großprojekt mit dem Kunden Mekran in Höhe von 5,5 Mio. EUR enthalten war.
Die Gesamtleistung belief sich zwischen Januar und März 2013 auf 194,8 Mio. EUR (Vorjahr:
200,0 Mio. EUR) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr deutlich weniger verringert als der Um-
satz. Grund dafür ist eine starke Zunahme der Bestandserhöhung an fertigen und unfertigen Erzeug-
nissen auf 15,5 Mio. EUR (Vorjahr: 9,5 Mio. EUR), die aus einem veränderten Produktmix resultiert
sowie auf den hohen Auftragsbestand und die geringeren Auslieferungen.

Innerhalb unserer weltweiten Absatzmärkte war das Inland im 1. Quartal 2013 wieder der stärkste
Einzelmarkt. Dennoch konnte hier wie auch in der gesamten Region Zentraleuropa das sehr gute
Vorjahresniveau nicht erreicht werden. Ausschlaggebend hierfür war das Projektgeschäft, das sich
nach den Rekordwerten der Jahre 2011 und 2012 auf ein normales Niveau eingependelt hat. Für
Zentraleuropa, aber auch global, erwarten wir wieder deutliche Impulse durch die Weltleitmesse
LIGNA, die Anfang Mai in Hannover stattgefunden hat.

Westeuropa konnte trotz der Schwäche einzelner Märkte, wie beispielsweise Spanien und Portu-
gal, seinen Vorjahreswert deutlich übertreffen. Besonders hervorzuheben ist der Auftragseingang in
Italien, wo wir wichtige Projekte gewonnen haben. Damit war Westeuropa im Auftragseingang stärker
als Zentraleuropa und konnte allein durch Osteuropa übertroffen werden. Gestützt auf eine gute Nach-
frage nach Serienmaschinen, zeigten sich neben Russland auch verschiedene kleinere Märkte in der

Region stärker als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Das sehr gute Projektgeschäft in Polen rundet die starke Entwicklung der Region Osteuropa im 1. Quartal 2013 ab.

Die USA setzten auch in den ersten drei Monaten des Jahres 2013 ihren Aufwärtstrend weiter fort und leisteten einen guten Beitrag zum Auftragseingang in der Region, so dass wir auch hier den Vorjahreswert übertreffen konnten. Dieses geht mit dem nachhaltigen Gewinn von Marktanteilen einher, was die langfristige Strategie gerade für Nordamerika bestätigt. Asien, allen voran China, konnte im 1. Quartal 2013 – trotz des Gewinns einiger wichtiger Projekte – nicht die Erwartungen erfüllen und den Vorjahrswert somit nicht erreichen. Unsere strategischen Maßnahmen zum Ausbau der lokalen Vertriebs- und Servicekapazitäten sowie der Produktion vor Ort werden jedoch mittelfristig ihre positive Wirkung entfalten.

ERTRAGSLAGE

Der im Vergleich zum Vorjahr geringere Umsatz in den ersten drei Monaten 2013 wirkt sich unmittelbar auf unsere Ertragslage aus. Zusätzlich belastet die mit dem Bestandsaufbau im 1. Quartal verbundene höhere Zwischengewinneliminierung die Ergebniskennzahlen. Trotz der etwas geringeren Gesamtleistung konnten wir unsere Personalkapazitäten aufgrund der LIGNA-Vorbereitungen und der Projektbearbeitung im Berichtsquartal nicht zurückfahren.

In Summe hat sich dadurch das operative EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand auf 13,4 Mio. EUR (Vorjahr: 16,7 Mio. EUR) verringert.

Zu diesem Rückgang hat auch der Anstieg des Personalaufwands auf 73,2 Mio. EUR (Vorjahr: 71,1 Mio. EUR) beigetragen, obwohl sich die Mitarbeiterzahl in der HOMAG Group auch im Zuge der Restrukturierung im Quartalsdurchschnitt um 90 Mitarbeiter verringert hat. Die Erhöhung resultiert in erster Linie aus der Tarifierhöhung in Deutschland von 4,3 Prozent sowie den Lohnsteigerungen im Ausland. In Verbindung mit dem gesunkenen Umsatz ergibt sich somit eine Personalaufwandsquote von 37,6 Prozent (Vorjahr: 35,5 Prozent). Verringert hat sich hingegen unsere Materialaufwandsquote, die im 1. Quartal 2013 bei 42,9 Prozent (Vorjahr: 43,2 Prozent) lag. Ein Grund dafür ist der gesunkene Handelswarenanteil nach Abschluss des Großprojekts Mekran.

Sowohl im Berichts- wie auch im Vergleichsquartal des Vorjahres war der außerordentliche Aufwand kaum von Bedeutung und lag bei 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,05 Mio. EUR). Der Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung ist auf 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) gestiegen, da sich die Unternehmen, an denen die Mitarbeiter jeweils beteiligt sind, vor allem im HGB-Ergebnis gut entwickelt haben. Die Abschreibungen haben sich auf 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 6,9 Mio. EUR) erhöht, was auf die Steigerung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte zurückzuführen ist. Dies liegt im Wesentlichen am Beginn der Nutzung der Investitionen in das IT-Großprojekt ProFuture, einem gruppenweit

umgesetzten Versions-Upgrade des Microsoft-Office-Pakets sowie an der nun aktiven Nutzung der aktivierten Entwicklungsleistungen der Vorjahre für die Neuentwicklung **powerControl**.

Unser EBIT vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach außerordentlichem Aufwand lag somit im 1. Quartal 2013 bei 5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 9,8 Mio. EUR). Das allgemein niedrige Zinsniveau, die seit der Tilgung der Genussrechte verringerten Zinssätze sowie unser Cash-Pooling, das eine zentrale Verwaltung der Cash-Bestände bei mehreren Tochterunternehmen ermöglicht, haben zu einem verbesserten Zinsergebnis von -1,5 Mio. EUR (Vorjahr: -2,1 Mio. EUR) geführt. Zusammen mit dem gestiegenen Beteiligungsergebnis ergibt sich so ein Finanzergebnis von -1,0 Mio. EUR (Vorjahr: -2,0 Mio. EUR). Das EBT nach Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach außerordentlichem Aufwand hat sich auf 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 6,8 Mio. EUR) verringert.

Die Steueraufwandsquote befand sich im 1. Quartal 2013 mit 47 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres (51 Prozent). Einen geringeren Wert verhindern hier nach wie vor die Zinsschrankenproblematik sowie die Verluste einiger Tochtergesellschaften, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet werden konnten. Somit ergibt sich ein Periodenergebnis vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR) und nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie liegt bei 0,12 EUR (Vorjahr: 0,21 EUR).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Im 1. Quartal hat sich unsere Bilanzsumme zum 31. März 2013 gegenüber dem Jahresende 2012 auf 555,0 Mio. EUR (31.12.2012: 541,0 Mio. EUR) erhöht. Hauptgrund für diese Steigerung ist auf der Aktivseite der Bestandsaufbau durch den veränderten Produktmix und das gestiegene Auftragsvolumen. Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte resultiert aus den hohen Investitionen im Zusammenhang mit dem IT-Großprojekt ProFuture sowie für die gruppenweite Microsoft-Office-Aktualisierung.

Deutlich verringert haben sich hingegen die Forderungen aus Langfristfertigung, da wir einige Großprojekte mittlerweile abgeschlossen haben und sich mehrere neue Großprojekte noch im Anfangsstadium befinden. Der Rückgang der flüssigen Mittel ist auf den Bestandsaufbau zurückzuführen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital leicht auf 167,4 Mio. EUR (31.12.2012: 165,8 Mio. EUR) erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt mit 30,2 Prozent in etwa auf dem Niveau des Jahresendes 2012 (30,6 Prozent). Durch die laufenden Tilgungszahlungen haben sich unsere lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten plangemäß weiter verringert. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zum Ende des 1. Quartals durch die übliche Saisonalität zum Jahresanfang – beispielweise bei

den Urlaubsrückstellungen und Überstundenkonten – gestiegen. Hier hat sich neben den LIGNA-Vorbereitungen auch die hohe Belastung vieler Mitarbeiter im IT-Bereich bemerkbar gemacht. So arbeiten wir im Rahmen des IT-Großprojekts ProFuture an der Einführung der SAP-ERP-Erweiterung für die Produktion beim Tochterunternehmen BRANDT, die bis zum 1. Juli 2013 erfolgen soll.

Gegenüber dem Jahresende 2012 hat sich unsere Nettobankverschuldung zum 31. März 2013 trotz des weiteren Abbaus der Finanzverbindlichkeiten leicht auf 92,5 Mio. EUR (31.12.2012: 89,5 Mio. EUR) erhöht. Ursache hierfür ist der Rückgang der flüssigen Mittel aufgrund des Vorratsaufbaus. Sobald die Vorräte wieder abgebaut werden, rechnen wir mit einer Verringerung der Nettobankverschuldung.

Der Return on Capital Employed (ROCE) vor Steuern auf Basis des EBIT vor Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand hat sich zwischen Januar und März 2013 auf 8,0 Prozent (Vorjahr: 14,0 Prozent) verringert. Nach Steuern (zur Berechnung verwendete Steuerquote 30 Prozent) lag der ROCE auf Basis des EBIT vor Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor dem außerordentlichen Aufwand bei 5,6 Prozent (Vorjahr: 9,8 Prozent). Gründe für diese Verringerung sind hauptsächlich der temporäre Vorratsaufbau, die im Vergleich zum 1. Quartal 2012 deutliche Erhöhung des Anlagevermögens durch den Anstieg der immateriellen Vermögenswerte sowie das gesunkene EBIT vor Aufwand der Mitarbeiterbeteiligung und vor dem außerordentlichen Aufwand.

Auch im 1. Quartal 2013 sind für die Abwicklung der drei Restrukturierungsunternehmen weitere Maßnahmen planmäßig liquiditätswirksam geworden. Dies führte zur Verringerung unseres Operating Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit) zwischen Januar und März 2013 auf 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: 10,6 Mio. EUR). Zurückzuführen ist dies zudem auf das im Vergleich zum Vorjahresquartal höhere Net Working Capital sowie den Rückgang des Periodenergebnisses. Durch unsere hohen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte hat sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit im selben Zeitraum auf -8,5 Mio. EUR (Vorjahr: -6,7 Mio. EUR) verringert. Daraus resultiert ein Free Cashflow von -3,6 Mio. EUR (Vorjahr: +3,9 Mio. EUR). Da im Berichtsquartal mehr Finanzschulden zurückgeführt werden konnten, reduzierte sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zum Ende des 1. Quartals auf -3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR). Zum 31. März 2013 belief sich der Finanzmittelbestand auf 37,4 Mio. EUR (Vorjahr: 63,1 Mio. EUR).

MITARBEITER

Die Mitarbeiterzahl im Konzern hat sich im Berichtszeitraum durch die weitere Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen bei BÜTFERING, FRIZ und TORWEGGE leicht verringert. Nach 5.104 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Ende des 1. Quartals 2012 und 5.048 Mitarbeitern am Jahresende 2012 waren am 31. März 2013 5.031 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Hinzu kommen 60 Leiharbeiter (Vorjahr: 80 Leiharbeiter).

INVESTITIONEN

Unsere Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen haben sich im 1. Quartal 2013 (ohne Leasing) auf 8,7 Mio. EUR (Vorjahr: 7,4 Mio. EUR) erhöht. Investitionsschwerpunkte waren dabei die fortgeführte Automatisierung des Lagers bei der HOMAG Holzbearbeitungssysteme GmbH, das IT-Großprojekt ProFuture sowie die gruppenweite Microsoft-Office-Aktualisierung. In den Investitionen sind aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR) enthalten. Für das Gesamtjahr erwarten wir weiterhin ein Investitionsvolumen auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2012.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das 1. Quartal 2013 stand im Bereich Forschung und Entwicklung ganz im Zeichen der Branchenleitmesse LIGNA. Sowohl unsere Technologieführerschaft als auch unsere System- und Anlagenkompetenz konnten wir mit der Präsentation zahlreicher Innovationen unter Beweis stellen. Ein Schwerpunkt lag wiederum darauf, den Kundennutzen unter den Aspekten Produktivität, Differenzierung und Nachhaltigkeit aufzuzeigen.

Unter dem Motto „Touch the innovation – touch the future“ stand die Vorstellung der neuen Steuerungsgeneration **powerControl** in Verbindung mit der neuen einheitlichen Bedienoberfläche der HOMAG Group **powerTouch**. Sie vereint Design und Funktion in einer völlig neuen Bedienoberfläche. Einheitliche Bedienelemente und Softwarebausteine sorgen dafür, dass sich alle Maschinen der HOMAG Group auf die gleiche Weise bedienen und vernetzen lassen.

Im Segment Industrie präsentierten wir ein neues Aufteilzentrum. Präzise Aufteilung und das Vereinzeln der Werkstücke sorgen dabei für einen schnellen Materialfluss. Eine sanfte Teileführung schützt gleichzeitig die Oberflächenqualität. Ergänzt um ein neues Flächenlager, das nun größere Spannweiten bei der Auslegung in Länge und Breite der Werkstücke ermöglicht, können unsere Kunden ihre Produktivität weiter steigern.

Im Handwerk haben wir neue Perspektiven für eine flexible Produktion gezeigt und erstmals in der Oberflächenbearbeitung eine berührungslose Abtastung für das Schleifen vorgestellt. Dabei wird das Werkstück automatisch vermessen und die Maschine automatisch eingestellt. Als eine weitere Neuheit im Bereich der CNC-Technik haben wir eine neue Generation der vertikalen Bohrbearbeitung präsentiert. Die vertikale Teileführung benötigt dabei einen deutlich geringeren Platzbedarf. Zudem ermöglicht sie eine sehr präzise und wesentlich schnellere Bearbeitung von Lochreihen und kann zusätzlich Dübel zur Möbelmontage automatisch setzen.

Auch im Bereich der Aggregatetechnik haben wir über 20 Neuentwicklungen vorgestellt. So fordert beispielsweise das hochwertige Design von Möbeln verstärkt Griffleistenprofile anstelle von Türgriffen. Ein neu entwickeltes Fräsaggregat ermöglicht nun das vollautomatische Formfräsen von Griffleisten ohne manuelle Nacharbeit und damit eine höhere Bearbeitungsqualität. Unsere Kunden können sich damit vom Wettbewerb differenzieren.

In der Softwaretechnik präsentierte die HOMAG Group im Bereich der Lagerlogistik eine Weiterentwicklung, die Lagerbewegungen optimiert und aufzeigt, mit welchem Wirtschaftlichkeitsfaktor das Lager arbeitet. Die Lagersoftware passt sich damit perfekt an die jeweiligen Produktionsverhältnisse an und bietet mehr Leistung und Flexibilität bei weniger Lagerfläche.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Das installierte System des Risikomanagements sowie die einzelnen Unternehmensrisiken und -chancen sind im Geschäftsbericht 2012 auf den Seiten 79 – 85 beschrieben. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert. Existenzgefährdende Risiken sind für die HOMAG Group derzeit nicht erkennbar.

NACHTRAGSBERICHT

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung „DPR“ hat im vergangenen Quartal die Bilanzierung der HOMAG Group AG untersucht. Die DPR überprüfte dabei den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der HOMAG Group AG zusammengefasst ist, und den Konzernabschluss der HOMAG Group AG für das Geschäftsjahr 2011. Im April 2013 wurde diese Prüfung ohne Beanstandungen seitens der DPR abgeschlossen.

PROGNOSEBERICHT

In ihrer aktuellen Gemeinschaftsdiagnose rechnen die Wirtschaftsforschungsinstitute damit, dass die Weltwirtschaft in diesem Jahr wieder an Fahrt gewinnt, wenn auch die konjunkturelle Dynamik voraussichtlich moderat bleiben wird. Prognostiziert wird eine Zunahme des weltweiten Bruttoinlandsprodukts von 2,5 Prozent, wobei die Schwellenländer mit 5,9 Prozent wachsen sollen. China bleibt hier mit einer erwarteten Zunahme von 8,2 Prozent die treibende Kraft. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird die Konjunktur weiterhin nur wenig Schwung entwickeln und lediglich um 1,1 Prozent zulegen. Dabei sollen die USA mit 2,0 Prozent und Japan mit 1,4 Prozent wachsen. Weltwirtschaftliches Sorgenkind bleibt auch 2013 die EU, in der eine Stagnation erwartet wird, wobei die Wirtschaftsleistung im Euroraum sogar um 0,4 Prozent zurückgehen soll.

Für Deutschland erwarten die Institute 2013 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,8 Prozent. Dabei soll sich im Jahresverlauf der Anstieg der Auslandsnachfrage allmählich beschleunigen. Das Wachstum soll insbesondere aus den fortgeschrittenen Volkswirtschaften außerhalb des Euroraums sowie aus den Schwellenländern kommen.

Der VDMA hält an seiner Prognose für 2013 fest und rechnet für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau mit einem Wachstum von zwei Prozent. Für den Bereich der Holzbearbeitungsmaschinen hat der zuständige Fachverband innerhalb des VDMA im Vorfeld der LIGNA seine Prognose von plus zwei Prozent für 2013 ebenfalls bestätigt.

Auch wenn die Rahmenbedingungen sicher nicht einfacher geworden sind, bestätigen wir unsere Wachstumsprognose für die HOMAG Group für 2013. Bedingung dafür bleibt, dass es zu keinen größeren Verwerfungen in der Weltwirtschaft kommt. Somit wollen wir unverändert beim Auftragseingang 2013 den Vorjahreswert übertreffen und rechnen mit einem Konzernumsatz von rund 800 Mio. EUR. Beim operativen EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand wollen wir um die 75 Mio. EUR erreichen und erwarten den Konzernjahresüberschuss bei ungefähr 15 Mio. EUR.

Wir sind der Überzeugung, dass wir das bei Umsatz und Ertrag etwas schwächere Auftaktquartal im weiteren Jahresverlauf kompensieren können. Zuversichtlich stimmen uns dabei der gute Auftrags-
eingang und der hohe Auftragsbestand Ende März 2013 sowie der positive Verlauf der gerade zu
Ende gegangenen LIGNA. Hier haben wir unsere Kunden wieder einmal mit unseren Innovationen
beeindruckt und sehr viele positive Reaktionen und auch Aufträge erhalten. Diesen Schwung wollen
wir in den weiteren Verlauf des Geschäftsjahrs 2013 mitnehmen.

ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	2013 01.01. - 31.03.	2012 01.01. - 31.03.
UMSATZERLÖSE	176.696	187.698
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	15.510	9.489
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.612	2.856
	18.122	12.345
GESAMTLEISTUNG	194.818	200.043
Sonstige betriebliche Erträge	3.895	3.512
	198.713	203.555
Materialaufwand	83.567	86.321
Personalaufwand vor Mitarbeiterbeteiligung	73.206	71.084
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	3.602	2.797
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.905	4.060
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.667	29.470
	192.947	193.732
BETRIEBSERGEBNIS VOR MITARBEITERBETEILIGUNG	5.766	9.823
Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	-1.208	-1.022
BETRIEBSERGEBNIS	4.558	8.801
Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen	536	114
Zinserträge	314	541
Zinsaufwendungen	1.843	2.669
ERGEBNIS VOR STEUERN	3.565	6.787
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.670	-3.433
Periodenergebnis	1.895	3.354
Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Periodenergebnis	50	135
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Periodenergebnis	1.845	3.219
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der Homag Group AG in EUR (verwässert/unverwässert)	0,12	0,21

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	2013	2012
in TEUR	01.01. - 31.03.	01.01. - 31.03.
PERIODENERGEBNIS	1.895	3.354
Währungsveränderungen	15	-96
<i>davon Anteil von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden</i>	<i>323</i>	<i>-142</i>
Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges	-129	0
Auf Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges entfallende Steuern	36	0
WEITERE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN, DIE IN KÜNFTIGEN PERIODEN UNTER BESTIMMTEN VORAUSSETZUNGEN IN DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UMGEGLIEDERT WERDEN KÖNNEN	-78	-96
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-91	0
Auf die weiteren Erträge und Aufwendungen entfallende Steuern	0	0
WEITERE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN, DIE IN KÜNFTIGEN PERIODEN NICHT IN DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UMGEGLIEDERT WERDEN KÖNNEN	-91	0
WEITERE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN	-169	-96
GESAMTERGEBNIS DER BERICHTSPERIODE	1.726	3.258
Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Gesamtergebnis	122	60
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Gesamtergebnis	1.604	3.198

KONZERN-BILANZ

AKTIVA

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Immaterielle Vermögenswerte	73.357	69.793
II. Sachanlagen	130.411	132.594
III. Beteiligung an assoziierten Unternehmen	9.097	8.732
IV. Übrige Finanzanlagen	496	501
V. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.427	1.538
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	852	1.136
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	80	73
Ertragsteuerforderungen	1.754	1.750
VI. Latente Steuern	12.364	12.056
	229.838	228.173
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Vorräte	148.883	127.967
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.139	84.959
Forderungen aus Langfristfertigung	16.204	23.231
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	13.041	13.792
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	17.149	13.022
Ertragsteuerforderungen	1.931	1.811
III. Flüssige Mittel	37.350	45.557
	322.697	310.339
IV. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	2.505	2.505
	325.202	312.844
BILANZSUMME	555.040	541.017

PASSIVA

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	15.688	15.688
II. Kapitalrücklage	32.976	32.976
III. Gewinnrücklagen	108.897	96.361
IV. Konzernergebnis	1.845	12.680
Den Aktionären zustehendes Eigenkapital	159.406	157.705
V. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	7.977	8.056
	167.383	165.761
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN		
I. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	69.660	71.698
II. Übrige langfristige Verbindlichkeiten	9.418	9.606
III. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.459	3.368
IV. Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligung	13.250	13.133
V. Sonstige langfristige Rückstellungen	4.983	5.088
VI. Latente Steuern	13.351	12.900
	114.121	115.793
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN		
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	69.306	70.894
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.455	60.936
III. Erhaltene Anzahlungen	33.750	34.956
IV. Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	2.467	3.316
V. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	4.687	2.714
VI. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	179	7
VII. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	70.510	65.496
VIII. Steuerverpflichtungen	6.112	6.463
IX. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	72	72
X. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	13.998	14.609
	273.536	259.463
FREMDKAPITAL	387.657	375.256
BILANZSUMME	555.040	541.017

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	2013 01.01. - 31.03.	2012 01.01. - 31.03.
1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Periodenergebnis vor Steuern	3.565	6.787
Bezahlte Ertragsteuern (-)	-1.779	-1.308
Zinsergebnis	1.529	2.128
Bezahlte Zinsen (-)	-1.680	-2.352
Erhaltene Zinsen (+)	314	532
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens (saldiert)	7.507	6.857
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-783	-1.097
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	-536	-114
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	-97	-134
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-18.839	-9.325
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	15.652	8.577
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	4.853	10.551
2. CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	186	706
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.501	-3.565
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	4	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-7.159	-3.831
Einzahlungen (+) aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	6	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	24
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-8.464	-6.666

	2013	2012
in TEUR	01.01. - 31.03.	01.01. - 31.03.
3. CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	305	0
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Schulden	5.254	6.803
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Schulden	-9.294	-4.990
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-3.735	1.813
4. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1-3)	-7.345	5.698
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-862	932
FINANZMITTELFONDS AM ANFANG DER PERIODE	45.557	56.469
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE ¹⁾	37.350	63.099

¹⁾ Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode entspricht der Bilanzposition „Flüssige Mittel“.

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

in TEUR	Gewinn-		
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
01.01.2012	15.688	32.976	95.275
Übrige Veränderungen			-21
Veränderung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss			-1.114
Transaktionen mit Anteilseignern			-1.114
Transfer in Gewinnrücklagen			-4.718
Periodenergebnis			
Weitere Erträge und Aufwendungen			
Gesamtergebnis der Berichtsperiode			
31.03.2012	15.688	32.976	89.422
01.01.2013	15.688	32.976	90.446
Übrige Veränderungen			-410
Veränderung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss			507
Transaktionen mit Anteilseignern			507
Transfer in Gewinnrücklagen			12.680
Periodenergebnis			
Weitere Erträge und Aufwendungen			
Gesamtergebnis der Berichtsperiode			
31.03.2013	15.688	32.976	103.223

rücklagen

Kumuliertes übriges Eigenkapital	Währungs- rücklage	Konzernergebnis	Eigenkapital vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamt
-134	6.062	-4.718	145.149	16.506	161.655
			-21		-21
			-1.114	92	-1.022
			-1.114	92	-1.022
		4.718	0	0	0
		3.219	3.219	135	3.354
	-21		-21	-75	-96
	-21	3.219	3.198	60	3.258
-134	6.041	3.219	147.212	16.658	163.870
-377	6.292	12.680	157.705	8.056	165.761
			-410	306	-104
			507	-507	0
			507	-507	0
		-12.680	0	0	0
		1.845	1.845	50	1.895
-184	-57		-241	72	-169
-184	-57	1.845	1.604	122	1.726
-561	6.235	1.845	159.406	7.977	167.383

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die ersten drei Monate 2013 wurde am 13. Mai 2013 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

ANWENDUNG DER VORSCHRIFTEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Homag Group AG (Homag Group Konzern) zum 31. März 2013 wurde, wie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012, in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Auslegungen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet.

Im Zwischenbericht werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2012 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2012 ausführlich erläutert. Zusätzlich werden die ab dem 1. Januar 2013 verpflichtenden IFRS-Änderungen und Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Im Berichtszeitraum waren die Änderungen in den nachfolgenden IFRS-Standards erstmals anzuwenden:

Änderung von IFRS 1	Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für Erstanwender
Änderung von IFRS 7 und IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden
IFRS 13	Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts
Änderung von IAS 1	Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses
Änderung von IAS 12	Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte
Änderungen von IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)
IFRIC 20	Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau

Von den vorstehend genannten Standards haben nur die Änderungen des IAS 1 und des IFRS 13 Auswirkungen auf den Konzern-Quartalsabschluss:

Änderung von IAS 1 – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses.

Die Änderung von IAS 1 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnt. Die Änderung des IAS 1 betrifft die Darstellung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses. Dabei sind Bestandteile, für die künftig eine erfolgswirksame Umgliederung vorgesehen ist, gesondert von Bestandteilen, die im Eigenkapital verbleiben, darzustellen. Diese Änderung betraf lediglich die Darstellungsweise in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Homag Group Konzerns.

IFRS 13 – *Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts*

Der Konzern hat nur in untergeordnetem Umfang Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Daher hatte die Anwendung dieses Standards keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der IFRS 13 zieht jedoch Änderungen im IAS 34 nach sich, wonach zusätzliche Anhangangaben in den Zwischenabschlüssen erforderlich wurden.

Eine ausführliche Beschreibung aller verbindlichen IFRS-Änderungen und -Neuerungen erfolgte im Geschäftsbericht 2012.

Der Zwischenbericht wurde in Euro (Konzernwährung) aufgestellt und in TEUR dargestellt. Neben der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden die Kapitalflussrechnung, die Eigenkapitalentwicklung sowie die Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernzwischenabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Homag Group AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und ist daher in Verbindung mit dem veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 zu lesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Der Homag Group Konzern erzielte in den ersten drei Monaten 2013 Umsatzerlöse in Höhe von 176.696 TEUR, was einer Verminderung zur Vergleichsperiode 2012 von 5,9 Prozent entspricht.

in TEUR	2013		2012		Veränderung in % zum Vorjahr
	01.01. - 31.03.	Anteil	01.01. - 31.03.	Anteil	
Deutschland	46.825	26,5%	46.654	24,9%	0,4%
Übrige Länder der EU	41.954	23,7%	54.369	29,0%	-22,8%
Übriges Europa	32.294	18,3%	35.691	19,0%	-9,5%
Nordamerika	16.693	9,4%	12.031	6,4%	38,7%
Mittel-/Südamerika	8.829	5,0%	11.397	6,1%	-22,5%
Asien/Pazifik	28.602	16,3%	27.156	14,4%	5,3%
Afrika	1.499	0,8%	400	0,2%	274,8%
Drittland	129.871	73,5%	141.044	75,1%	-7,9%
GESAMT	176.696	100,0%	187.698	100,0%	-5,9%

Die prozentual stärksten Umsatzsteigerungen in den ersten drei Monaten 2013 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zeigen sich in den Regionen Nordamerika mit 38,7 Prozent und Afrika mit 274,8 Prozent. In der Region Asien/Pazifik konnte ebenfalls eine Steigerung erzielt werden (5,3 Prozent). In der Region „Übriges Europa“ war mit -9,5 Prozent ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die Regionen Mittel-/Südamerika und „Übrige Länder der EU“ verzeichnen einen Umsatzrückgang von 22,5 beziehungsweise 22,8 Prozent zum Vergleichszeitraum 2012. Der Inlandsanteil ist von 24,9 Prozent in den ersten drei Monaten 2012 auf 26,5 Prozent in der Berichtsperiode gestiegen.

MATERIALAUFWAND

in TEUR	2013	2012
	01.01. - 31.03.	01.01. - 31.03.
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	79.255	80.620
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.312	5.701
	83.567	86.321

Die Materialaufwandsquote hat sich in den ersten drei Monaten 2013 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 43,2 Prozent leicht auf 42,9 Prozent vermindert. Ein Grund dafür ist der gesunkene Handelswarenanteil nach Abschluss des Großprojekts Mekran.

PERSONALAUFWAND

	2013	2012
in TEUR	01.01. - 31.03.	01.01. - 31.03.
Löhne und Gehälter	62.224	60.132
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.982	10.952
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>4.144</i>	<i>4.298</i>
	73.206	71.084
in TEUR	2013	2012
	01.01. - 31.03.	01.01. - 31.03.
Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	-1.208	-1.022

Nach 5.104 Mitarbeitern zum 31. März 2012 und 5.048 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2012 waren am 31. März 2013 5.031 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Homag Group beschäftigt.

Der Personalaufwand ist im ersten Quartal 2013 um 3,0 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum gestiegen. Die Erhöhung resultiert in erster Linie aus der Tarifierhöhung in Deutschland von 4,3 Prozent sowie den Lohnsteigerungen im Ausland. In Verbindung mit dem gesunkenen Umsatz ergibt sich somit eine Personalaufwandsquote von 37,6 Prozent (Vorjahr: 35,5 Prozent).

Der Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung ist in den ersten drei Monaten 2013 auf 1.208 TEUR (Vorjahr: 1.022 TEUR) gestiegen, da sich die Unternehmen, an denen die Mitarbeiter jeweils beteiligt sind, vor allem im HGB-Ergebnis gut entwickelt haben.

PERIODENERGEBNIS

Das operative EBITDA vor Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor Restrukturierungs-/ Einmalaufwendungen beläuft sich in den ersten drei Monaten 2013 auf 13.376 TEUR (Vorjahr: 16.726 TEUR). Das EBIT vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach Restrukturierungs-/ Einmalaufwendungen liegt im ersten Quartal 2013 bei 5.766 TEUR (Vorjahr: 9.823 TEUR).

Das Finanzergebnis in den ersten drei Monaten 2013 in Höhe von -993 TEUR hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode (Vorjahr: -2.014 TEUR) um 50,7 Prozent verbessert. Ein jeweils verbessertes Zins- und Beteiligungsergebnis führte zu dieser Steigerung.

Das EBT in den ersten drei Monaten 2013 liegt bei 3.565 TEUR (Vorjahr: 6.787 TEUR). Das Periodenergebnis liegt bei 1.895 TEUR (Vorjahr: 3.354 TEUR). Nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss liegt das Periodenergebnis bei 1.845 TEUR (Vorjahr: 3.219 TEUR) und führt zu einem Ergebnis je Aktie von 0,12 EUR (Vorjahr: 0,21 EUR).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

VERMÖGENSWERTE

Das Vorratsvermögen erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 20.916 TEUR auf 148.883 TEUR, dies entspricht einer Steigerung von 16,3 Prozent. Der veränderte Produktmix und das gestiegene Auftragsvolumen sind verantwortlich für diese Steigerung.

Eine Reduzierung um 7.027 TEUR beziehungsweise 30,2 Prozent ist bei den Forderungen aus Langfristfertigung zu verzeichnen. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten sind im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 4.127 TEUR beziehungsweise um 31,7 Prozent gestiegen.

Die flüssigen Mittel haben sich gegenüber dem Jahresende 2012 um 8.207 TEUR reduziert.

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 3.180 TEUR erhöht.

Die Position „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2012 nicht verändert. Das bei der Friz Kaschiertechnik GmbH zur Veräußerung gehaltene Gebäude wurde nach dem Bilanzstichtag im April 2013 verkauft. Für die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte der Torwegge Holzbearbeitungsmaschinen GmbH wird eine zeitnahe Abwicklung angestrebt.

EIGENKAPITAL

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt.

Die Eigenkapitalquote liegt per 31. März 2013 mit 30,2 Prozent leicht unter dem Niveau vom 31. Dezember 2012 (31.12.2012: 30,6 Prozent).

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses der Periode durch die durchschnittliche Zahl der Aktien. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich in den ersten drei Monaten 2013 auf 0,12 EUR (Vorjahr: 0,21 EUR).

	2013	2012
	01.01. - 31.03.	01.01. - 31.03.
Den Aktionären der Homag Group AG zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses in TEUR	1.845	3.219
UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE NACH IAS 33 in EUR	0,12	0,21
Anzahl der Aktien (Basis für die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie)	15.688.000	15.688.000

In der Berichtsperiode gab es keine Verwässerungseffekte.

In seiner Sitzung am 21. März 2013 hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands angeschlossen, der Hauptversammlung am 28. Mai 2013 vorzuschlagen, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von 0,25 EUR je Aktie auszuschütten.

VERBINDLICHKEITEN

Auf der Passivseite haben sich die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 3.626 TEUR verringert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 11.519 TEUR erhöht, dies entspricht einer prozentualen Steigerung von 18,9 Prozent. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind im Berichtszeitraum durch die übliche Saisonalität zum Jahresanfang – beispielweise bei den Urlaubsrückstellungen und Überstundenkonten – um 5.014 TEUR (7,7 Prozent) gestiegen.

Die Nettobankverbindlichkeiten sind zum 31. März 2013 gegenüber dem 31. Dezember 2012 von 89.470 TEUR leicht auf 92.534 TEUR gestiegen. Ursache hierfür ist der Rückgang der flüssigen Mittel aufgrund des Vorratsaufbaus.

FINANZINSTRUMENTE

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

in TEUR	Buchwert 31.03.2013
AKTIVA	
Flüssige Mittel	37.350
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102.607
Forderungen aus Langfristfertigung	16.204
Übrige Finanzanlagen	496
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	7.916
Derivative finanzielle Vermögenswerte	
Derivate ohne Hedge-Beziehung	35
PASSIVA	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.142
Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	2.467
Finanzverbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	129.884
Leasingverbindlichkeiten	9.082
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	
Derivate ohne Hedge-Beziehung	50
Derivate mit Hedge-Beziehung	129
DAVON ZUSAMMENGEFASST NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IAS 39	
Kredite und Forderungen	147.873
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	496
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	35
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	207.026
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	50

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

Wertansatz Bilanz IAS 39						
Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 11	Wertansatz nach IAS 17	Fair Value 31.03.2013	
37.350						37.350
102.607						102.607
			16.204			16.204
	496					--
7.916						7.916
		35				35
77.142						77.142
			2.467			2.467
129.884						130.435
				9.082		9.165
		50				50
		129				129
147.873						147.873
	496					--
		35				35
207.026						207.577
		50				50

Flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige originäre Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten handelt es sich ausschließlich um Eigenkapitalinstrumente, für die kein notierter Preis auf einem aktiven Markt festzustellen ist, so dass der Fair Value nicht zuverlässig ermittelt werden kann. Hierbei handelt es sich um strategische Investitionen, bei denen derzeit keine Veräußerungsabsicht besteht.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente, bei denen es sich im Wesentlichen um Zinssicherungsgeschäfte und Devisentermingeschäfte handelt, wird mithilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market-Methode) ermittelt.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Bei den Finanzverbindlichkeiten wird für die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit festem Zins, für die Finanzierungsleasingverbindlichkeiten und im Vorjahr die Verbindlichkeiten aus Genussrechten der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet, wobei bezüglich der Fristigkeit zwischen einer Laufzeit von ein bis fünf Jahren und einer Laufzeit von über fünf Jahren unterschieden wird. Soweit sich anhand objektivierbarer nachvollziehbarer Erkenntnisse das Kreditrisiko seit der Vereinbarung der Verbindlichkeiten verändert hat, wird dies bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes berücksichtigt. Für die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird aufgrund der kurzen Laufzeit unterstellt, dass die Buchwerte dieser Finanzinstrumente näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die in 2010 abgeschlossene Zinssicherung der HOMAG Group AG ist im Q1 2013 ausgelaufen. Daher wurden im Q1 2013 neue Zinssicherungsgeschäfte (Zins-Swaps) für bestehende Kredite in Höhe von 60 Mio. EUR abgeschlossen. Die Zahlungsstromänderungen des Grundgeschäfts, die sich aus den Veränderungen der Euribor-Rate ergeben, werden durch die Zahlungsstromänderung (Ausgleichszahlung) der Zins-Swaps ausgeglichen. Mit den Sicherungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in fest verzinsliche Finanzverbindlichkeiten zu transformieren und damit den Zahlungsstrom aus den finanziellen Verbindlichkeiten zu sichern. Bonitätsrisiken sind nicht Teil der Sicherung. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv und retrospektiv mit einem Effektivitätstest in Form der Critical-Terms-Match-Methode überprüft. Alle Sicherungsbeziehungen dieser Art waren zum Abschlussstichtag effektiv.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind,

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

in TEUR	31.03.2013			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Derivate ohne Hedge-Beziehung	35	0	35	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	0	0
	35	0	35	0

Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

in TEUR	31.03.2013			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Derivate ohne Hedge-Beziehung	50	0	50	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	129	0	129	0
	179	0	179	0

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Intersegmentäre Transfers erfolgen zu Konditionen wie unter fremden Dritten. Transaktionen zwischen den Konzernsegmenten werden in der Spalte Konsolidierung eliminiert.

Details zur Einteilung in die einzelnen Segmente sind im Geschäftsbericht 2012 auf der Seite 164 zu finden.

Im Segment Sonstige sind die Umsatzerlöse am stärksten gestiegen. Es ist ein Anstieg um +5.700 TEUR (+39,6 Prozent) zu verzeichnen. Den größten absoluten Zuwachs konnte hierbei die Homag Machinery Środa Sp. z o.o. erzielen (+2.235 TEUR; +54,6 Prozent). Des Weiteren entwickelte sich die Homag Machinery (Shanghai) Co., Ltd. mit einem Plus von 1.687 TEUR (+39,6 Prozent) positiv. Im Segment Handwerk gab es insgesamt eine Steigerung von 1.914 TEUR (+4,0 Prozent). Im Gegensatz hierzu ergab sich eine Reduzierung im Segment Industrie (-7.560 TEUR) und im Segment Vertrieb & Service (-5.543 TEUR). Zu beachten ist, dass im Vorjahr der Umsatz aus dem Großprojekt Mekran im Segment Industrie enthalten war.

	Industrie		Handwerk		Vertrieb und Service	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
in TEUR	01.01.- 31.03.	01.01.- 31.03.	01.01.- 31.03.	01.01.- 31.03.	01.01.- 31.03.	01.01.- 31.03.
Umsatzerlöse mit Dritten	70.205	83.464	23.731	23.804	53.094	58.479
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften aus anderen Segmenten	24.821	24.084	21.621	19.137	369	541
Umsatzerlöse mit At-Equity-bilanzierten Unternehmen	14.093	9.131	4.462	4.959	14	0
UMSATZ GESAMT	109.119	116.679	49.814	47.900	53.477	59.020
EBITDA¹⁾	12.203	15.019	3.311	2.225	199	1.726
Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen ²⁾	-40	-39	0	0	-45	0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-4.938	-4.462	-1.361	-1.351	-540	-546
Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung	-1.088	-951	-90	-136	0	-26
Anteile am Ergebnis der assoziierten Unternehmen	182	114	0	0	354	0
Zinsergebnis	-399	-490	-89	-210	-127	-71
SEGMENTERGEBNIS³⁾	5.920	9.192	1.771	528	-159	1.083
MITARBEITER⁴⁾	2.611	2.696	987	1.017	737	744

¹⁾ Operatives EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen

²⁾ Im Personalaufwand und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten

³⁾ Das Segmentergebnis entspricht dem Ergebnis vor Steuern

⁴⁾ Im Periodendurchschnitt

Die Entwicklung des operativen EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen hat sich in den Segmenten unterschiedlich entwickelt. Im Segment Industrie ist das operative EBITDA um -2.816 TEUR gesunken und im Segment Vertrieb & Service um -1.527 TEUR. Hingegen ist im Segment Handwerk eine Steigerung von +1.086 TEUR und im Segment Sonstige eine Erhöhung um +940 TEUR zu verzeichnen. Im Segment Industrie zeigt die Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH die größte absolute Reduzierung mit -2.329 TEUR (-20,6 Prozent). Die größte prozentuale Reduzierung liegt bei der Bargstedt Handlingsysteme GmbH mit -80,6 Prozent vor (-580 TEUR). Im Segment Vertrieb & Service verteilt sich die Veränderung zu ähnlichen Anteilen auf mehrere Gesellschaften. Im Segment Sonstige entwickelten sich insbesondere die Homag Machinery (Shanghai) Co., Ltd. mit einem Plus von 603 TEUR (+309,6 Prozent) und die Homag Machinery (São Paulo) Ltda. mit einer Steigerung von 204 TEUR (+623,2 Prozent) positiv. Im Segment Handwerk zeigt die Brandt Kantentechnik GmbH die größte Ergebnisverbesserung mit 433 TEUR (+45,7 Prozent).

Sonstige		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-
31.03.	31.03.	31.03.	31.03.	31.03.	31.03.	31.03.	31.03.
5.829	4.531	152.859	170.278	0	0	152.859	170.278
8.995	6.531	55.806	50.293	-55.806	-50.293	0	0
5.268	3.330	23.837	17.420	0	0	23.837	17.420
20.092	14.392	232.502	237.991	-55.806	-50.293	176.696	187.698
-954	-1.894	14.759	17.076	-1.383	-350	13.376	16.726
-18	-7	-103	-46	0	0	-103	-46
-668	-498	-7.507	-6.857	0	0	-7.507	-6.857
-30	91	-1.208	-1.022	0	0	-1.208	-1.022
0	0	536	114	0	0	536	114
-914	-1.357	-1.529	-2.128	0	0	-1.529	-2.128
-2.584	-3.666	4.948	7.137	-1.383	-350	3.565	6.787
696	664	5.030	5.121	0	0	5.030	5.121

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Wie bereits zum Jahresende 2012 berichtet, hat eine inländische Produktionsgesellschaft 455 TEUR für ein Prozessrisiko aus einem Prozess mit einem Kunden zurückgestellt.

Die Homag Group oder ihre Konzerngesellschaften sind an keinen weiteren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre hatten. Für entsprechende finanzielle Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren, die keinen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben, sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden beziehungsweise bestehen in angemessenem Umfang Sicherungsdeckungen.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

An assoziierte Unternehmen wurden in den ersten drei Monaten 23.839 TEUR Lieferungen und Leistungen erbracht (Vorjahr: 17.350 TEUR). Die erhaltenen Lieferungen und Leistungen von den assoziierten Unternehmen betragen 855 TEUR (Vorjahr: 827 TEUR).

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG 31. MÄRZ 2013

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung „DPR“ hat im vergangenen Quartal die Bilanzierung der HOMAG Group AG untersucht. Die DPR überprüfte dabei den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der HOMAG Group AG zusammengefasst ist, und den Konzernabschluss der HOMAG Group AG für das Geschäftsjahr 2011. Im April 2013 wurde diese Prüfung ohne Beanstandungen seitens der DPR abgeschlossen.

Schopfloch, 13. Mai 2013

Homag Group AG
Der Vorstand

FINANZKALENDER, KONTAKTE UND RECHTLICHE HINWEISE

FINANZKALENDER

28. Mai 2013
14. August 2013
12. November 2013

Hauptversammlung, Freudenstadt
Sechsmonatsbericht 2013
Neunmonatsbericht 2013

KONTAKTE

HOMAG Group AG
Homagstraße 3–5
72296 Schopfloch
DEUTSCHLAND
Telefon +49 (0) 7443 13 0
Telefax +49 (0) 7443 2300
E-Mail info@homag-group.com
www.homag-group.com

Investor Relations
Kai Knitter
Telefon +49 (0) 7443 13 2461
Telefax +49 (0) 7443 13 8 2461
E-Mail kai.knitter@homag-group.com

RECHTLICHE HINWEISE

SERVICE

Unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen über die HOMAG Group AG sind auch im Internet abrufbar unter: www.homag-group.com

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Der vorliegende Zwischenbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“, „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der HOMAG Group AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der HOMAG Group AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Zwischenbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

SONSTIGE HINWEISE

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung. Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Wir haben bei der Formulierung teilweise die maskuline Form gewählt, adressieren dabei aber immer beide Geschlechter.

www.homag-group.com